

Bericht über die Realschule und die Vorschule

während des Schuljahres 1864/65.

I. Lehrverfassung.

Das Lehrer-Collegium der Realschule bestand aus: dem Director Dr. Heinen, den Classen-Ordinarien Herren Oberlehrer Dr. Schauenburg, Oberlehrer Dr. Honigsheim, Oberlehrer Dr. Stammer, de Roth, Dr. Witz und Erf, dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Czsch, dem katholischen Religionslehrer Herrn Caplan Fuß, dem evangelischen Religionslehrer Herrn Deußen, dem Zeichenlehrer und Maler Herrn Professor Conrad und dem provisorischen Zeichenlehrer und Maler Herrn Wolff.

Außerdem unterrichteten an der Realschule die Probecandidaten Herren Dr. Außem und Schäfer seit Weihnachten, Herr Dr. Brodes (s. vorig. Progr.) im Sommersemester.

An der mit der Realschule verbundenen Vorschule unterrichteten außer den beiden genannten Religionslehrern die Herren Dückweiler in der oberen und Klemm in der unteren Classe.

A. Unterricht in der Vorschule.

Die Vorschule hat den Zweck, Knaben vom ersten schulpflichtigen Alter, also vom vollendeten 6. Lebensjahre an, diejenige Vorbildung zu geben, welche gesetzlichen Bestimmungen zufolge zur Aufnahme in die Sexta einer Realschule oder eines Gymnasiums erforderlich ist. Als normale Zeit wird zu dem Ende ein dreijähriger Besuch der Schule vorausgesetzt und es kann daher mit vollendetem 9. Lebensjahre diese Vorbildung erlangt sein. Außer dem Unterrichte in der Religion, welchen die Schüler der beiden Confectionen von den Religionslehrern der Realschule besonders empfangen, haben sie in (vorläufig) zwei getrennten Classen Unterricht im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, im Kopf- und Tafelrechnen, im Rechtschreiben, im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen von Auswendiggelerntem, von Gelesenem oder in der Classe Durchgesprochenem, in den ersten Anfängen der Grammatik und der Geographie und im Singen ein- und zweistimmiger Lieder. Ueberdies finden im Sommersemester, wöchentlich einmal, körperliche Uebungen unter Leitung der Lehrer statt. Der Unterricht in fremden Sprachen ist ausgeschlossen, sowie es überhaupt nicht darauf abgesehen ist, mit den Schülern Vielerlei vorzunehmen, sondern das, was ihnen geboten wird, tüchtig zu treiben und so eine feste Grundlage für den Unterricht in der höheren Schule zu gewinnen. Manches, was ohnedies in letzterer gründlicher und umfassender vorkommt, wird weggelassen, während Anderes um so eindringlicher und vielseitiger behandelt, um so fester geübt und um so mehr zur Geläufigkeit gebracht sein will, als ihm der höhere Unterricht verhältnißmäßig nur geringe Zeit widmen kann und zum Theil auch mit reiferen Jahren die Schwierigkeit wächst, das im Elementarunterrichte Versäumte nachzuholen. Die Vorschule kann der Vortheile, welche ihrem Wirken aus der verhältnißmäßig geringen Schülerzahl in ihren Classen und der ziemlichen Gleichartigkeit in den äußeren Verhältnissen der Eltern ihrer Schüler erwachsen, nur theilhaftig werden, wenn sie ihren Unterrichtsstoff gehörig sichtet und angemessen beschränkt. Je enger sie die äußeren Grenzen ihres Unterrichtsgebietes zieht, um so leichter wird es ihr, den Schüler auf ihm heimisch zu machen, ihm Lust zum Lernen einzulößen, seinen Thätigkeitstrieb zu wecken und sein Wissen und Können zu einer angemessenen Sicherheit zu bringen. Läßt sie es sich dabei angelegen sein, seine geistigen und namentlich seine sittlichen und religiösen Anlagen zu nähren und zu stärken und ihn insbesondere an Ordnung, Sauberkeit und Sorgfalt in seinen Arbeiten zu gewöhnen, vernachlässigt sie es auch nicht, für die körperliche Entwicklung Sorge zu tragen, so sind die Hauptbedingungen für ein erfolgreiches Wirken vorhanden, und man darf alsdann mit Grund sich für ihre Schüler nach dem Eintreten in die höhere Anstalt ein sicheres Fortschreiten versprechen. — Mit 76 Schülern am 10. October eröffnet, zählte die Vorschule deren im Sommersemester bereits 114. Mit diesem Herbst wird sie den Seitensügel des Schulgebäudes beziehen. — Das Schulgeld beträgt in beiden Classen der Vorschule 16½ Thlr. jährlich.

B. Unterricht in der Realschule.

Sexta. Ordinarius: Erf.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 3 St. Biblische Geschichte des A. T. nach Schumacher's „Kern der h. Geschichte.“ Fuß.
b. Für die evangelischen Schüler. 3 St. Biblische Geschichte des A. T., sowie Leidensgeschichte Jesu nach Zahn. Kirchenlieder memorirt. Deußen.
2. Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungen in ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache Regelbetrü in ganzen Zahlen, nach der sogenannten Schlussrechnung. Vielfache Uebungen im schriftlichen und Kopfrechnen. Czsch.
3. Geographie. 3 St. Allgemeine Vorbegriffe. Uebersicht der Land- und Meeresräume; Topographie von Europa, nach Daniel's Leitfaden. Erf.

4. Deutsch. 4 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Wortformenlehre; neben schriftlichen Uebungen besonders mündlich eingeübt an geeigneten Stücken des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek I., 1. Abth. 2 St. Wöchentliche Correctur von Dictaten und leichten Aufsätzen erzählenden Inhalts. 1 St. Leseübungen und Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St. Erl.

5. Latein. 8 St. Regelmäßige Declination und Conjugation nach Scheele's Vorschule, eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Uebungsstücke dieses Buches, §. 1—25 (mit Ausschluß von §. 23). Seit Weihnachten wöchentliche Penja oder statt derselben in der Klasse angefertigte Probearbeiten. Sonigsheim.

6. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen von geraden Linien, von geradlinigen und krummlinigen Figuren, einfachen Blattformen und Verzierungen, mit Bleistift gezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. Wolff.

7. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen, in genetischer Folge nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erklärten Mustern eingeübt, mit Benutzung der Schriftformentafel des Lehrers. Erl.

8. Gesang. a. III. (unterste) Abtheilung, aus Sextanern bestehend; 1 St. Das Wichtigste aus der Elementarlehre des Gesanges, stets mit bezüglichen praktischen Uebungen. Einübung der leichteren Lieder aus Erl und Greef's „Sängerhain“ I., deren Texte auswendig gelernt wurden.

b. II. Abtheilung, aus Schülern der V., IV. und III. Classe bestehend; 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Elementarlehre des Gesanges. Einübung zweistimmiger Lieder aus „Sängerhain“ I.

c. I. Abtheilung, aus den geübteren Schülern aller Klassen bestehend; 1 St. Einübung vierstimmiger Gesänge aus „Sängerhain“ II., sowie aus Erl's „Frischen Liedern.“ Erl.

Quinta. Ordinarius: Dr. Wirg.

1. Religionslehre. 3 St. Combinirt mit Sexta.

2. Rechnen, 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Bruchrechnung. Regelbetri in Brüchen, nach der sogenannten Schlussrechnung. Vielsache Uebungen im schriftlichen und Kopfrechnen. Einiges über die Theilbarkeit der Zahlen. Einführung in die Dezimalbruchrechnung. Czsch.

3. Naturgeschichte, 2 St. Im Winter: Die Klassen der Säugethiere und Vögel, speziell betrachtet. Im Sommer: botanische Formenlehre, besonders des Blattes; die Klassen des Linnéschen Systems. Spezielle Betrachtung verschiedener Pflanzen der einheimischen Flora. Czsch, seit Pfingsten Auhem.

4. Geographie, 2 St. Erweiterung der allgemeinen Vorbegriffe; Oceanographie und Inseln aller Meere. Topische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Wiederholung der topischen Geographie von Europa, nach Daniel's Leitfaden. Uebungen im Kartenzeichnen. Erl.

5. Deutsch. 4 St. Wiederholung des einfachen Satzes, nebst ausführlicherer Behandlung der Wortformenlehre; der zusammengesetzte Satz. Neben schriftlichen Uebungen Analysiren geeigneter Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek I., 2. Abth. 2 St. Correctur wöchentlich Aufsätze. 1 St. Erl.

Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St. Freie Redebungen. Charakterbilder aus der Geschichte und Sage (nach C. Witt) wurden vorgetragen und von den Schülern wiedererzählt. 1 St. Im Winter Erl, im Sommer Schäfer

6. Latein. 5 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, Einübung der unregelmäßigen, nach Scheele II. Schriftliche Uebersetzungen, Retrovertiren, Memoriren der Vocabeln aus Wiggert Voc. primit. I. I., incl. 1. Wöchentliche Penja. Schauenburg.

7. Französisch. 7 St. Die Formenlehre nach Ploeg's Elementarbuch I. Curfus bis zum sechsten Abschnitte. Mündliche und größtentheils auch schriftliche Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke. Retrovertiren in's Französische. Lectüre der Fabeln und Erzählungen des sechsten Abschnittes. Memoriren von Vocabeln. Seit Weihnachten wöchentlich ein Penjum. Wirg.

8. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen von geschmackvollen Verzierungen, im vergrößerten Maßstabe auf der Schultafel vorgezeichnet. Linearzeichnen geometrischer Constructionen, architektonischer Glieder, Postamente und Gefäße nach gegebenen Maßverhältnissen, nebst Angabe der Schattenlinien, mit Feder und Tusche gezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. Wolff.

9. Schönschreiben. 2 St. Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Die Geübteren schreiben deutsche und lateinische Denkprüche aus Büchern oder aus dem Gedächtnisse, mit Benutzung der Schriftformentafel. Erl.

10. Gesang. 1—2 St. s. Sexta. Erl.

Quarta. Ordinarius: de Roth.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Von den Geboten Gottes und der Kirche, der Gnade und den Gnadenmitteln. Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2. St. Ausgewählte Psalmen und Stücke aus den prophetischen Büchern des A. T. — Geschichte der Kirche in der apostolischen Zeit (nach der Apostelgeschichte). Viele Stellen aus den prophetischen Büchern und Psalmen memorirt. Deußen.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie 2 St. Die Entstehung und die allgemeinen Eigenschaften der verschiedenen Raumgebilde. Parallele Linien, Dreiecke und Parallelelogramme. Lagebeziehung eines Kreises zu einer Geraden und zweier Kreise zu einander. — Geometrische Deter. Constructions-Aufgaben.

b. Algebra. 2 St. Die vier Rechnungsarten mit einfachen, zusammengesetzten und gebrochenen Buchstaben-Ausdrücken. Ausziehung der Quadratwurzel aus Zahlen. Heis, Aufgaben-Sammlung §§. 1—25. 50.

Im Winter Stammer, im Sommer Außem.

3. Rechnen. 2 St. Fortsetzung der Lehre von den Dezimalbrüchen nebst Anwendungen. Französisches Maß- und Gewichtssystem. Procentrechnung. — Berechnung der Flächeninhalte. — Schellen's Aufgaben I., §§. 29—33. II., §§. 16—19. 28—35.

Stammer.

4. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter: Das Wichtigste über die äußern und innern Organe des Menschen. Spezielle Betrachtung der Reptilien, Fische und Insecten. Im Sommer: das natürliche Pflanzensystem; Charakteristik bedeutender einheimischer Familien. Uebungen im Bestimmen; Erweiterung der Kenntniß einheimischer Gewächse.

Ezech.

5. Geschichte. 3 St. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer, nach dem „Grundriß“ von Pütz.

de Roth.

6. Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie der europäischen Länder, mit Ausnahme Deutschlands und Preußens. Uebungen im Kartenzeichnen.

Ezech.

7. Deutsch. 3 St. Aus Hopp und Pauls's Lesebuch für Quarta wurden Musterstücke gelesen und erklärt, sowie Gedichte zum Declamiren auswendig gelernt. Im Anschluß an die alle drei Wochen abgelieferten schriftlichen Arbeiten und die lateinische Grammatik wurden Hauptpunkte der Wort- und Satzlehre behandelt.

de Roth.

8. Latein. 5 St. Einübung der Casuslehre nach Scheele II. und kurze Wiederholung der Formenlehre nach Scheele I. Alle acht Tage ein Pensum; häufige Extemporalia.

de Roth.

9. Französisch. 6 St. Wiederholung einiger Abschnitte in Ploey' I. Cursus. Aus Ploey' II. Cursus wurden die Uebungsstücke bis §. 50 größtentheils schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen Stücke wurden theils mündlich, theils schriftlich in's Französische übersetzt. Einübung der unregelmäßigen Verben und Memoriren von Vocabeln. Aus Ahn's Lesebuch II. Cursus wurden die Anekdoten, naturhistorische Stücke, Fabeln und Erzählungen, ebenso aus dem III. Cursus einige Stücke übersetzt und größtentheils retrovertirt; einige wurden cursorisch gelesen und die bezüglichen Regeln erklärt. Einige Gedichte wurden übersetzt und auswendig gelernt. Wöchentliche Pensä.

Wirk.

10. Zeichnen. 2 St. Zeichnen von Verzierungen, Blumen, Früchten, Landschaften, Thieren &c., theils in einfachen Contouren, theils vollständig schattirt nach leichten Vorlagen. Lineargeichnen geometrischer Constructions; die Entwicklung und Auseinanderlegung der Oberflächen von Körpern in die horizontale Ebene.

Wolff.

11. Schönschreiben. 1 St. Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriftarten. Schreiben größerer Sätze aus dem Gedächtnisse oder aus Büchern, mit Benutzung der Schriftformentafel.

Erl.

12. Gesang. 1—2 St. s. Sexta.

Erl.

Tertia. Ordinarius: Dr. Stammer.

1. Religionslehre. Combinirt mit Quarta.

2. Mathematik. 5 St. a. Geometrie. 3 St. Die Lehre von der Gleichheit geradliniger Figuren in Bezug auf den Flächeninhalt. Proportionalität der Flächen und Linien. Aehnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Relationen der Quadrate der Dreiecksseiten. Die Lehre vom Kreise. Constructionsaufgaben.

b. Algebra. 2 St. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und Buchstaben-Ausdrücken; Theilbarkeit, Zerfallung in Factoren; gemeinschaftlicher Theiler. — Gleichungen des 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Heis §§. 26—33; 50—54; 61—66. —

Stammer.

3. Rechnen. 1 St. Vervollständigung der Lehre von den Decimalbrüchen. — Berechnung der Körper-Inhalte. — Zins-, Discout-, Vertheilungs-, Termin-, Mischungs- und Ketten-Rechnung. Schellen §§. 20—25, 36—42.

Stammer.

4. Naturwissenschaft. 2 St. Im Winter: Einleitung in die Krystallographie und Mineralogie. Betrachtung wichtiger und allgemein verbreiteter Mineralien und Gesteine. Im Sommer: Verschiedenes aus der Mechanik, in elementarer Behandlung.

Ezech, nach Osiern Brodes.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte nach Kohlrausch, bis zur Reformation, hierauf brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pütz.

de Roth.

6. Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland und Preußen; Wiederholung der übrigen europäischen Länder. Erweiterung der geographischen Grundlehren. Uebungen im Kartenzeichnen.

Ezech.

7. Deutsch. 3. St. Lectüre aus Hopp und Pauls's Lesebuch für III; mündliche poetische und prosaische Vorträge. Wiederholung der gesammten Grammatik, Lautlehre, Wortlehre, Satzlehre; Vorläufiges über die Verslehre. Aufsätze alle drei Wochen.

Schauenburg.

8. Latein. 5 St. Kurze Wiederholung der Formenlehre und Casuslehre, Einübung der Moduslehre nach Scheele II. Lectüre: Caos. de bello Gall. Buch IV, mit Ausnahme von Cap. 17. Alle acht Tage ein Pensum; häufige Extemporalia.

Im Winter de Roth, im Sommer Schäfer.

9. Französisch. 4 St. Wiederholung einiger Abschnitte in Ploeg' II Cursus. Die Übungsstücke von §§. 50—70 wurden theils mündlich, theils schriftlich übersezt und retrovertirt. Die deutschen Stücke wurden in's Französische übersezt und die betreffenden Regeln in französischer Sprache erklärt. Im Winter wurde Charles XII. Buch 3 und 4 übersezt, theils retrovertirt, theils frei wiedergegeben. Im Sommer wurden die 4 Capitel des zweiten Buches und mehrere Capitel des vierten Buches aus Paganel Histoire de Frédéric le Grand übersezt. Der grammatische und historische Stoff wurde französisch besprochen. Wöchentliche Penfa. Wirk.

10. Englisch. 4 St. Aus Lüdeking's Lesebuch wurden die Vorübungen und Erzählungen, mit Hinweisung auf die Regeln der Aussprache, übersezt und theils retrovertirt. Die Naturbilder und die meisten historischen Stücke wurden curforisch gelesen. Die Regeln aus Fölling's Lehrbuch für den elementaren Unterricht; die unregelmäßigen Zeitwörter wurden auswendig gelernt, die Lesestücke in's Deutsche und die Übungen in's Englische übersezt. Seit Weihnachten wöchentliche Penfa. Wirk.

11. Zeichnen. 2 St. Linearzeichnen. Zeichnen von geometrischen Figuren als Übung zum Maschinenzeichnen, von Tangenten an gegebene Kreise, von Ellipsen, Hyperbeln, excentrischen Curven. Abwechselnd Freihandzeichnen. Conrad.

Uebrigens Freihandzeichnen für die Schüler der 3 oberen Classen zur freiwilligen Theilnahme. 2 St. im Sommer.

Wolff.

Erl.

12. Gesang. 2—1 St. i. Sexta.

Secunda. (Cursus 2 Jahre.) Ordinarius: Dr. Honigsheim.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Vorchristliche Offenbarung und deren Göttlichkeit. Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Leben Jesu. (Hollenberg's Hülfsbuch.) — Erklärung der Apostelgeschichte. — Memorirt wurden die Bergpredigt und Kirchenlieder. Deußen.

2. Mathematil. 4 St. a. Geometrie. 2 St. Die regelmäßigen Polygone und die Kreisberechnung. — Ebene Trigonometrie. Aufgaben aus der praktischen Geometrie.

b. Algebra. 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Exponential-Gleichungen; imaginäre Größen. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Kettenbrüche. — Geis §§. 34—49; 55—61; 81—85. Stammer.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Münz-, Wechsel-, Arbitrage-Rechnung. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Stammer.

4. Naturwissenschaft. a. Physik. 2 St. Die Wärmelehre mit einigen Anwendungen auf Technik. Heinen.

b. Chemie. 2 St. Die Metalloide und ein Theil der leichteren Metalle nebst den wichtigeren Verbindungen. Stammer.

c. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter: Vervollständigung der Krystallographie; Drytognosie. Im Sommer: Geognosie und Elemente der Geologie. Geognosie der weiteren Umgebung von Düsseldorf, nach v. Dechen's Karte. Ezech.

5. Geschichte. 2 St. Im Anschluß an die römische Kaisergeschichte wurde die Geschichte des Mittelalters vorgetragen, die deutsche ausführlicher, die der wichtigeren andern Staaten mehr übersichtlich dargestellt. Zur Wiederholung des Vortrages diente den Schülern das größere Handbuch von Püb. Honigsheim.

6. Geographie. 1 St. Kurze mathematisch-physische Einleitung, dann topische und politische Geographie von Afrika, Amerika, Australien. Übungen im Kartenzeichnen. Schauenburg.

7. Deutsch. 3 St. Lectüre aus Mager's Lesebuch III, Memoriren und Vortrag von Gedichten. Lehre von den Dichtungsarten; Verslehre. Grammatische Erläuterungen, Wortbegriffe, Homonymen, Synonymen, Figuren, Tropen. Übungen im Disponiren. Monallische Aufsätze. i. u. Schauenburg.

8. Lat. 4 St. Aus Siberti's Grammatil die Regeln über den Gebrauch der Casus und der Tempora, dazu mündliche Uebersetzung der betreffenden Übungsstücke aus Spieß. Caesar d. B. G. I—V mit Auswahl gelesen und zum Theil retrovertirt; Ovid Met. I, II. 3. Th. Lehre von der Quantität der Silben nach Siberti. Alle 14 Tage ein Pensum. Schauenburg.

9. Französisch. 4 St. Aus der Sammlung von Noël und de la Place wurde in 2 wöchentlichen Stunden ein großer Theil der profaischen und poetischen Stücke übersezt und theils retrovertirt, theils auswendig gelernt oder frei wiedergegeben. In den beiden andern Stunden wurden aus Ploeg II. die Regeln über die Pronomina, die Rection der Verba, den Infinitiv und die Conjunctionen durchgenommen und durch mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden deutschen Beispiele eingeübt; andere Regeln wurden gelegentlich im Zusammenhange wiederholt. Erlernen von Vocabeln aus dem vocab. syst. von Ploeg. Als Unterrichtssprache diente fast ausschließlich die französische selbst. Alle 14 Tage ein Pensum aus Probst, bisweilen dafür eine in der Classe angefertigte Probearbeit. Honigsheim.

10. Englisch. 3 St. Gelesen wurde Benjamin Franklin's Autography, Ch. 1—10. Die Hauptregeln aus Fölling's wiff's Gramm. der engl. Sprache wurden an den betreffenden Übungsstücken durch alle 14 Tage einzuliefernde Penfa eingeübt. Auswendiglernen von Vocabeln; häufige Probearbeiten, Sprechübungen und Mündübersetzungen. de Roth.

11. Zeichnen. 2 St. a. Unter-Secunda. Wintersemester: Linearzeichnen von Cycloiden, Epicycloiden; die ersten Elemente der Verzahnungen der Räder, Projectionszeichnen von Linien, Flächen und Körpern, in den verschiedenen Lagen zu den Projectionsebenen, an der Schultafel vorconstruirt; abwechselnd Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern. Sommersemester: Linearzeichnen der verschiedenen Schrauben und Räder, an der Schultafel vorconstruirt. Abwechselnd Freihandzeichnen.

b. Ober-Secunda. Wintersemester: Linearzeichnen, Perspective, Fortsetzung des Projectionszeichnens der verschiedenen Räder, sowie anderer Maschinenteile mit Angabe der Schattenlinien. Abwechselnd Freihandzeichnen. Conrad.

12. Gesang. 1—2 St. i. Sexta.

Erl.

Prima. (Cursus 2 Jahre.) Ordinarius: **Dr. Schauenburg.**

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Gottes Dasein, Einheit und Dreipersonlichkeit. Erschaffung, Sündenfall, Erlösung und Heiligung des Menschen. Fuß.
 b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Repetitionen der Kirchengeschichte. — Fortsetzung der Glaubenslehre. (Nach Hollenberg's Hülfsbuch.) Deußen.
2. Mathematik. Winter 3, Sommer 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Stereometrie, insbesondere Sätze über orthogonale Projectionen, Inhalt des Prismatoïds, geom. Betrachtungen des Schwerpunkts von Zahlpunkten, Guldin's und Simpson's Regel, Bestimmung der Oberfläche und des Inhalts von Cylinder, Kegel, Kugel u. ä. Wiederholungen aus der ebenen Trigonometrie, dann sphärische Trigonometrie. — Anfangsgründe der darstellenden Geometrie. — Kettenbrüche, Teilbruchreihen, diophantische Gleichungen, Binomial-Coefficienten, Permutationen, Combinationen, Variationen. Gleichungen des 3. Grades. Heinen.
3. Naturlehre. a. Physik. Winter 4, Sommer 3 St. Magnetismus; Reibungselectricität; Galvanismus; Thermo-electricität; Wirkung zweier electriccher Ströme aufeinander, eines electricchen Stroms bei Bewegung seines Leiters oder bei seinem Entstehen oder Verschwinden, desgleichen eines bewegten Magneten auf einen nicht electricchen Leiter; Diamagnetismus. Heinen.
 b. Chemie. 2 St. Vervollständigung des Pensums der Secunda; Chemie der schweren Metalle und ihrer wichtigeren Verbindungen, mit Berücksichtigung der Mineralogie und Technologie.
 Praktische Arbeiten im Laboratorium. 2 St. Anfertigung von Präparaten, Wiederholung der Reactionen, leichtere qualitative Analysen. Stammer.
4. Geschichte. 2 St. Geschichte der neuern Zeit, von Maximilian I. bis zum Regierungsantritt Friedrich's des Großen. Zur Wiederholung diente den Schülern das Handbuch von Pütz. Gelegentlich wurden einzelne Abschnitte aus der alten Geschichte wiederholt. Honigsheim.
5. Geographie. 1 St. Physische Geographie im Winter. Heinen. Im Sommer allgemeine Wiederholung. Schauenburg.
6. Deutsch. 3 St. Erster Theil des vorgeschriebenen Pensums. Das Nibelungenlied in nhd. Uebersetzung, vorbereitet durch entsprechende literarhistorische Einleitung; hierauf, nach ähnlicher Einführung in die neuere Zeit, ausgewählte Dichtungen Klopstocks, der Eid von Herder, endlich vom Lehrer vorgelesen Lessings Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, und in Donners Uebersetzung Sophocles Elektra. Einzelne Abschnitte aus den gelesenen epischen Dichtungen wurden memorirt, der Inhalt auch zu mündlichen freien Vorträgen benutzt. Monatl. freie Arbeiten. s. u. Schauenburg.
7. Latein. 3 St. Cicero's Rede für den Roscius aus Ameria wurde ganz übersetzt, so wie von Virgil's Aeneis das erste Buch; aus ersterer wurden 3 Capitel, aus dem letztern etwa hundert Verse auswendig gelernt. Einzelne Oden des Horaz. Honigsheim.
8. Französisch. 4 St. Aus Guizot, histoire de la civilisation en Europe wurden leçons 3. und 4. gelesen, erklärt und von den Schülern entweder retrovertirt oder frei wieder gegeben; in ähnlicher Weise wurden aus Ferrig und Burguy, la France littéraire, fast sämtliche Lesestücke von Andrieux, Voltaire, Rousseau, Montesquien und Buffon behandelt und an die Lectüre biographische und literarhistorische Notizen über die Verfasser angeknüpft. Häufiges Uebersetzen ohne Vorbereitung. Uebersetzung des größten Theils von Schiller's Raffe als Dank. Erlernen von Vocabeln aus Plösz vocab. syst., auch einiger Gespräche desselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, mit dem bisweilen indeß eine größere Uebersetzung abwechselte; Extemporalien. Die Themata s. u. Honigsheim.
9. Englisch. 3 St. Gelesen wurden Shakespeare's „Julius Caesar“ und „King Richard II.“, sowie ausgewählte Stücke aus W. Irving's Skotischbook und Ferrig's „British class. authors“; zum Uebersetzen in's Englische diente: Thiers' ägyptische Expedition; an das Gelesene und die aus Banes' syst. Voc. gelernten Vocabeln wurden Sprechübungen angeknüpft. Häufige Extemporalia zur Einübung der wichtigsten Synonymen. Die Themata zu den schriftlichen Arbeiten s. u. de Roth.
10. Zeichnen. 3 St. Unter-Prima. Die architektonischen Säulenordnungen (2 St.). Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern, befähigte Schüler nach Holz- und Gyps-Modellen (1 St.). Sommersemester: Die geometrische Schattenlehre, Fortsetzung des architektonischen und Maschinenzeichnens (2 St.). Freihandzeichnen, w. o. (1 St.). Conrad.
11. Gesang. 1—2 St. s. Sexta. Erl.

Gymnastische Uebungen.

Dieselben fanden für die Realschüler in zwei getrennten Abtheilungen, für die 3 unteren Classen Montags und Donnerstags, für die 3 oberen Dienstags und Freitags, im Frühling von 6—7, im Spätsommer von 6½—7½ Uhr, statt und wurden im Wesentlichen in derselben Weise, wie im vorigjährigen Programme angegeben ist, vorgenommen. Den gesetzlichen Bestimmungen zufolge waren nur solche Schüler dispensirt, denen körperliche Gebrechen die Theilnahme nicht gestatteten. Herr Schulamts-Candidat Dr. Brokes, während des verfloßenen Wintersemesters auf der Central-Turnanstalt zu Berlin ausgebildet, leitete die Uebungen unter Mitbeaufsichtigung der Herren Erl und Wolff. — Die körperlichen Uebungen der Vorschüler fanden am Mittwoch Nachmittag von 6—7 Uhr unter Leitung ihrer Lehrer, der Herren Duckweiler und Klemm, statt.

Themata zu den freien schriftlichen Arbeiten.

A. Deutsch. In Prima.

1. Wie der Acker, so das Getreide, wie die Wiese, so die Weide, wie der Herr, so der Knecht, wie der Krieger, so das Gefecht.
2. „Ich weiß wenigstens, daß ich nichts weiß.“ (Ausspruch des Sokrates).
3. Welche Fortschritte der Bildung hat das städtische Leben herbeigeführt?
4. Ein iedlich lop vil stäte ze iungist an den werken sit (Nibelungen).
5. Licht und Schatten in Siegfried's Charakter.
6. Feier und Schwert.
7. Schilderung der Germanen und der Gallier, nach Cäsar.
8. Das Thier des Menschen Diener.
9. Kleider machen Leute.
10. Der Zürcher See, Betrachtung der Klopstock'schen Ode.
11. Minna von Barnhelm, novellistisch nachgezählt.

In Secunda.

1. Die Schlange ein Sinnbild der Sünde.
2. Vorstellungen des Alterthums und des Mittelalters über den Bau des Weltalls.
3. Irland: Bergliederung des gleichnamigen Gedichtes von Freiligrath.
4. Tag und Nacht in ihrer bildlichen Bedeutung.
5. Cäsar's erster Rheinübergang, nebst Erörterung des Brückenbaues.
6. Der Pflanzenwuchs des nördlichen Deutschlands, von einem Nordländer geschildert.
7. Untergang des Aar. Cotta und des Titur. Sabinus, nach Cäsar.
8. Atys und Adrastus, nach Herodot.
9. König Sancho vor Zamora, nach Herder's Eid erzählt.
10. Das goldene Zeitalter, metrische Uebersetzung aus Lvid.
11. Rudolph der Baras erzählt.

B. Französisch.

1. Quatrième croisade.
2. Philippe II., roi de France.
3. Expédition de Darius contre les Scythes.
4. Mort de Wallenstein. (Thème.)
5. Prise de Rhodes par Soliman II.
6. Sujet de Mérope, tragédie par Voltaire.
7. Troisième expédition des Perses contre les Grecs.
8. Mort de Wallenstein. (Suite.)
9. Qu'est ce que Charlemagne a fait pour le développement de la civilisation en Europe?
10. Révolte des Bohémiens contre l'empereur Matthias.
11. Précis de la troisième croisade.

C. Englisch.

1. Columbus before the Council at Salamanca.
2. Historical sketch of English literature. (Translation.)
3. James I., king of Scotland.
4. Outline of Shakespeare's Macbeth. (Translation.)
5. Julius Caesar.
6. Outline of Spencer's Fairy-Queen. (Translation.)
7. King Richard II.
8. Why the union of the „Rheinlande“ with the kingdom of Prussia must be considered an important fact in modern history?
9. Vincenzo Casariolo. (Translation.)
10. Oliver Cromwell.
11. Life and exploits of Blücher.

Aufgaben zu den schriftlichen Abiturienten-Arbeiten zu Michaelis 1865.

1. Es soll gezeigt werden, daß der Tod Christi am Kreuze a) ein wahres und eigentliches, b) ein unendlich vollkommenes Opfer sei, und daß c) Christus durch dasselbe für die Sünden der ganzen Welt in stellvertretender Weise genug gethan habe.
2. „Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell.“
3. Mary, Queen of Scots.
4. Die Metallurgie des Eisens. Welches ist die theoretisch berechnete Temperatur, wenn in der Luft ein Gemenge von 29% äthilndes Gas, 22% Kohlenoxyd und 49% Wasserstoff verbrannt wird?
5. Ueber den Fall auf der schiefen Ebene.
6. a. Der geom. Ort der Schwerpunkte aller Dreiecke über derselben Grundlinie und mit einer constanten zweiten Seite ist ein Kreis, dessen Mittelpunkt auf der Grundlinie liegt und dessen Halbmesser gleich dem sechsten Theil derselben ist.
- b. Die Endflächen eines Prismatoids von der Höhe h seien ein Quadrat von der Seite a und ein Dreieck, und zwar ist das Dreieck so beschaffen, daß die Projectionen seiner Ecken in die Mitten der Seiten des Quadrats fallen; man soll den Inhalt des Prismatoids ausdrücken.
- c. Sind die Winkel eines sphärischen Dreiecks sämmtlich $= 120^\circ$, so sind 1. die Höhen in dem zugehörigen Sehnendreieck $= \sqrt{2}$, 2. ist die Höhe der Pyramide, welche das Sehnendreieck zur Basis hat und deren Spitze im Mittelpunkt der Kugel liegt, $= \frac{1}{3}$.
- d. Die Gleichungen $8x - 7y + 3z = 625$ und $7x + 8y = 526$ zu lösen.
- e. $\sqrt{13}$ mittelst eines Kettenbruchs oder einer Theilbruchreihe darzustellen.

II. Chronik der Schule.

Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums:

5. Sept. 1864. Vor der Aufnahme eines aus einer benachbarten Lehranstalt ausgewiesenen Schülers wird gewarnt.
6. Sept. Genehmigung des Lectiionsplans für das Schuljahr 1864/65.
6. October. Empfehlung der Schrift: „Das höhere Schulwesen von Dr. L. Wie se. Berlin 1864“ zur Anschaffung für die Schulbibliothek.
8. Nov. Mit Befriedigung wird anerkannt, daß „die Realschule im Allgemeinen in erfreulicher Entwicklung begriffen ist und die dringend notwendige Erweiterung theils in einer Vorschule bereits gefunden hat, theils in den zu errichtenden Parallel-Götus erwarten darf.“
21. Nov. Aufforderung zu Vorschlägen über etwaige Veränderungen in der Einrichtung der Programme.
25. Nov. Betreffend die Theilnahme der Schüler am Schulgottesdienste und an dem Gottesdienste der Gemeinde.
15. Dezember. Empfehlung der Wandkarte von Rheinland und Westphalen von Seminarlehrer Fix.
20. Dez. Definitive Anstellung des Religionslehrers Hugo Deußen.
24. Febr. 1865. Die Schulamts-Candidaten haben vor Ablauf des Probejahres einen Bericht über ihre Thätigkeit während desselben nebst schriftlichen, auf den Lehrerberuf bezüglichen Arbeiten durch den Director einzureichen.
6. März. Die über das Probejahr abzustattenden Berichte sind direct an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu richten.
10. März. Empfehlung der Schrift des Oberlehrers Martus: Mathematische Aufgaben zum Gebrauch in den obersten Classen h. Lehranstalten.
22. März. Genehmigung der commissarischen Berufung des Lehrers Karl Duckweiler an die Vorschule.
12. April. Die Berichte über das Probejahr der Candidaten sind hinfort von dem Director

allein zu unterzeichnen.— 25. April. Aufforderung zur Begehung einer Schulfeier zum Gedächtniß der vor 50 Jahren erfolgten Vereinigung der Rheinprovinz mit Preußen.— 29. Juni. Genehmigung der Berufung des ordentlichen Lehrers an der Bürgerschule zu Mülheim Dr. Ried, und des Gymnasiallehrers zu Bielefeld Schröter an die hiesige Realschule.— 7. Juli. Betreffend den Schluß des Schuljahres und die Dauer der Herbstferien.

Das neue Schuljahr begann am 5. October mit der Prüfung der bedingt verlegten Schüler; am folgenden Tage fand die Anmeldung und Prüfung der neu anzunehmenden Schüler statt und am Freitag den 7. der Wiederanfang des Unterrichts.

Am 22. März beging die Anstalt, unter zahlreicher Beteiligung von Gönnern und Freunden, in ihrer Aula in gewohnter Weise die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Der Director hielt die diesem Programm vorgedruckte Festrede.

Das Gedächtniß der 50jährigen Vereinigung der Rheinprovinz mit Preußen feierte die Anstalt am 15. Mai in ihrem Kreise, indem von den Schülern patriotische Gesänge vorgetragen wurden und Herr Oberlehrer Dr. Schauenburg an dieselben eine dem Gegenstande angemessene ausführlichere Ansprache hielt. —

Am 14. Mai empfingen 22 jüngere Schüler, von ihrem Religionslehrer Herrn Caplan Fuß in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet, unter Mithethelgung ihrer älteren Mitschüler und der katholischen Lehrer, die erste h. Communion.

Am 2. August fand unter dem Vorsitze des königlichen Commissars Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Lucas das mündliche Examen des Abiturienten Georg Spangemacher statt.

Derselbe ist aus Düsseldorf gebürtig, katholischer Confession, 18½ Jahr alt, 9 Jahr auf der Schule und 2 Jahre in Prima. Er erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „Gut“ und gedenkt sich dem Baufache zu widmen.

Das Curatorium der Realschule besteht aus dem Herrn Oberbürgermeister Hammers als Vorsitzendem, den Herren Gemeindeverordneten Kaufmann Alb. Jung, Professor Mücke, Dr. med. Reinary und Rentanten Wolters, ferner den Herren Advocat-Anwalt Stiesberg, Rentner Walbröhl, Dechanten und Ehrenmitgliedern Joesen, Pfarrer Ratorp und dem Berichterstatter.

Dem Zeichenlehrer und Maler Herrn Professor Conrad ward von Sr. Majestät dem Könige der rothe Adlerorden 4. Classe verliehen.

Die Schülern-Candidaten Herr Dr. Außem und Herr Schäfer legten seit Weihnachten das Probejahr ab.

Der im vorigen Jahre begonnene Anbau an das Realschulgebäude kam im Herbst noch unter Dach und wurde im Laufe des Sommers zur Beziehung vollkommen fertig gestellt. Derselbe umfaßt außer einem Zeichensaale von c. 65 Fuß Länge und 32 Fuß Breite, mit reinem Nordlichte, der zugleich für die Handwerker Fortbildungsschule dient, 5 Cassenzimmer, von denen zunächst zwei, die beiden größten, für die Vorschule bestimmt sind. Auch das Aeußere des Gebäudes hat in diesem Jahre durch den Bewurf sowohl des Hauptgebäudes als des neuen Flügels eine wesentliche Verbesserung erfahren, und dem Turn- und Spielplatz der Schule ist durch einen erübrigten Theil des für den Anbau angekauften Terrains ein willkommener Zuwachs geworden. Um Schatten auf demselben zu haben, wurden ein paar hochstämmige Ulmen angepflanzt, welche gut angeschlagen sind, und wir dürfen hoffen, daß sie um die noch zu wünschenden in diesem Spätherbste vermehrt werden.

Mit dem Beginne des nächsten Schuljahres wird nun nicht bloß die Vorschule in ihre hellen und geräumigen Classenzimmer im Anbau überfiedeln, sondern es werden auch zwei Parallel-Götus für die Realschule, für Sexta und Quinta, dort eröffnet werden, denen im nächstfolgenden Herbst Parallel-Götus für Quarta und Tertia sich anschließen werden. Daß sich der wohlthätigste Einfluß auf das Wirken der Schule davon versprechen läßt, wenn hinfort die Schülerzahl in den einzelnen Classen nicht mehr das gesetzliche Maß überschreiten, vielmehr eine solche sein wird, daß der Lehrer auch der Individualität der einzelnen Schüler die gebührende volle Berücksichtigung zu Theil werden lassen kann, ist einleuchtend, und wir sind versichert, daß alle Freunde der Anstalt und insbesondere die Eltern ihrer Zöglinge mit uns den städtischen Behörden für diesen neuen Beweis von Fürsorge aufrichtigen Dank wissen werden.

Botanische Excursionen, unter Leitung des Herrn Dr. Czsch, wurden während der Sommermonate regelmäßig Samstag Nachmittag im botanischen und Hofgarten sowie auf der andern Rheinseite gemacht. Die Schüler wurden zur Auflegung von Herbarien angehalten.

Am Silentium nahmen 50-54 Schüler Theil.

Als Ordner haben sich einer löblichen Erwähnung würdig gemacht: Möhlan in I., Bender und Wenker in II., Albers in III., Bongard in IV., Elören und Bongard in V., von Abbema und Berndt in VI.

Die für die Schülerbibliothek in üblicher Weise angestellte Sammlung ergab in I. 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., in II. 7 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., in III. 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., in IV. 5 Thlr. 22 Sgr., in V. 4 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., in VI. (bei einigen wenigen Schülern) 29 Sgr. 6 Pf. Dazu kommen 2 Thlr. als Geschenk des abgegangenen Secundaners Polliß von hier; die Gesamteinnahme betrug demnach 29 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Vom vorigen Jahre her war ein Cassenbestand von 27 Sgr. 4 Pf. geblieben, nachdem 20 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. an den Buchhändler Nädelen und 6 Thlr. 13 Sgr. an den Buchbinder Nid bezahlt worden waren. Die gesammte zu verwendende Summe belief sich also auf 30 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. Hiervon sind wiederum 10 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. an den Buchbinder Nid größtentheils für neue Einbände älterer Bücher bezahlt worden; der Rest wurde zur Anschaffung der unten aufgeführten Werke verwandt.

Ferien hatte die Anstalt 1. im Herbst einschließlich der Verfertigungs- und Aufnahme-Prüfungen vom 1. Sept. bis 7. October, also 36 Tage; 2. Weihnachten 10 Tage; 3. Ostern und Pfingsten zusammen 24 Tage.

III. Statistische Nachrichten.

Die Schülerzahl im Ganzen betrug in der Realschule 314, in der Vorschule 114, also zusammen 428. Im Wintersemester war dieselbe in der Realschule 302, und zwar 5 in I., 48 in II., 63 in III., 56 in IV., 60 in V., 70 in VI.; in der Vorschule 76, davon in der oberen Classe 47, in der unteren 29; im Sommersemester in der Realschule 272, davon 4 in I., 35 in II., 54 in III., 54 in IV., 55 in V., 70 in VI.; in der Vorschule 113, davon 56 in der ersten, 57 in der zweiten Classe.

Von der Gesamtzahl der Realschüler waren 161 evangelischer, 132 katholischer Confession, 21 israelitischen Glaubens, 138 über 14 Jahre, 48 auswärtige, darunter 7 Ausländer; von der der Vorschule waren 60 evang., 48 kath., 6 israelitisch. — Aufgenommen wurden in der Realschule im Winter 86, im Sommer 7; in der Vorschule 76 im Winter, 38 im Sommer.

IV. Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

1. Für Physik.

Aus den etatsmäßigen Schulmitteln ein Paar Magdeburger Halbkugeln, ein Apparat von Gachette, ein Spitzkugel-Apparat von Magnus, ein Aneroid-Barometer, ein Funken-Mikrometer und ein Experimentirtisch mit verstellbarer Platte; andere größere Apparate sind in Bestellung gegeben. Der abgegangene Secundaner Sageborn schenkte für das Cabinet 5 Thlr. und der abgegangene Primaner Roth 25 Thlr.

2. Chemie.

Durch Ankauf eine Anzahl Geräthschaften aus Glas zur Ergänzung des Abgangs; einige Kautschukpfropfen.

3. Für Naturgeschichte.

Es schenken: Herr Dr. Brodes ein Nest von *Fringilla caelebs*; Herr Schäfer den Cocon und die Puppe eines ostindischen Spinners. Lehmann (II.) ein Stück Granit; Kohly (abgegangen aus II.), ein Stück safrigen Kalkstein von Tivoli in Italien. Selig (II.) mehrere Mineralien und zwar: Titaneisen, Amethyst, Schwefelkies, Aragonit, Schwerspath und eine Pseudomorphose von Bleiglanz nach phosphorsaurem Bleioxyd; v. d. Wipfel (IV.) ein Stück einer Haifischwirbelsäule und einen australischen Speer; G. Schmitz (V.) einen Stein-Adler (*Aq. Chrysaetos*); Binsler (V.) ein großes Borkenstück der Kork-Eiche, aus Sicilien; Krumbügel (V.) einen Strandläufer; Stevens (V.) einen weißen Maulwurf; Schwarz (V.) eine junge Flußschildekröte, im Rhein hier selbst gefangen; Brunf (VI.) ein Stück Wade von der Honigbiene; Hoegg (VI.) einen ausgestopften Lufan und zwei Kampfhähne (*Machetes pugnax*). Salomon I. (VI.) einen Zapfen der *Pinus nigricans* (Strandkiefer).

4. Für Geographie.

Von dem Oberlehrer Herrn Dr. Schauenburg wurden geschenkt: 1. dessen beide Fluß-Wandarten von Europa und von Deutschland; 2. Die vier Höhengichtenarten von Vogel und Delitz (von Europa, Deutschland, der östlichen und westlichen Hemisphäre); 3. Vogel und Delitz Gradnetz von Mittel-Europa. Sämmtlich Wandarten auf Wachsstück. —

5. Antiquarische Sammlung.

Von dem Rentner Herrn Guntrum geschenkt: Einige Bruchstücke römischer Bildwerke in Sandstein und rothem Thon, ein paar Thonziegel mit dem Stempel der 16. Legion, eine größere Anzahl Mischenkrüge und Thränenkrüge, sowie verschiedene Reste mittelalterlicher Gefässe, sämmtlich am Niederrhein gefunden.

6. Zur Schulbibliothek.

A. Durch Schenkung: Von dem Herrn Geheimrath Altgelt hier selbst, als Andenken an seinen verstorbenen Sohn, den Regierungs- und Baurath August Altgelt, ehemaligen Zögling der Schule, die von diesem redigirten Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbleißes in Preußen, 1861, 1862 (V. VI.), 1863, 1864. — Von dem abgegangenen Secundaner Müncker: Brachelli, Geographie und Statistik des Königreichs Preußen. — Von dem abgegangenen Primaner Roth: Siebel und Heintz, Zeitschr. f. d. gesammte Naturwissenschaften, Bd. VII—X (doch fehlt VII, 4. 5.), ferner: Schneider, der Elfenberg und Montferland bei Emmerich.

B. Durch Ankauf: Wiese, das höhere Schulwesen in Preußen. — Viehoff, Handbuch der deutschen Nationalliteratur, I. und II. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, II. 2. — Sommer, petit dictionnaire des synonymes français. — Doerk, Lehrbuch der Planimetrie und Trigonometrie. — von Mälmann, Statistik des Regierungsbezirkles Düsseldorf. — Napoleon III, histoire de Jules César, tom. I. — Freyßig, Geschichte der französischen Nationalliteratur. — Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins. — von Winterfeld, der Krieg in Schleswig-Holstein, 1864. — Elektrostatik und Elektrodynamik von Aug. Beer, herausgegeben von Plücker.

Als Fortsetzungen: Wöllner, Experimentalphysik II. Bd. II. Abth. I. Liefg. — Handwörterbuch der Chemie, IX, 7—10. Fortschritte der Physik für 1862 und 63. — Poggendorff's Annalen 1814 (121—123). — Stiehl, Centralblatt 1864.

Aus dem Lesevereine der Schule: Magazin f. d. Literatur des Auslandes 1864. — Herrig, Archiv f. d. n. Sprachen. — Gruert, Archiv für Math. und Phys. — Zarucke, Centralblatt. —

7. Zur Schülerbibliothek.

A. Durch Schenkung: Von dem abgegangenen Secundaner Mänder: Volger, Naturgeschichte. — Von dem Tertianer Lausmann: Laurent, Geschichte des Kaisers Napoleon I. — Mehrere kleinere Erzählungen von einigen anderen Schülern.

B. Durch Anlauf: Gochring, Deutschlands Schlachtfelder. — Das Buch der Erfindungen. (Spamer'scher Verlag) I. u. II. — Lamartine, vie de Gutenberg. — Lamartine, Fénelon. — Luckenbacher, Schule der Mechanik und Maschinenkunde. — Schöbder, Buch der Natur. — Jvánhoe nach Walter Scott von A. Stein. — Quentin Durward, von demselben. — Griesinger, im hohen Norden. — H. Wagner, eine Alpenreise. — Länder und Leute, Reiseberichte u. s. w. 2. Band. — C. Cornelius, Zug und Wanderthiere. — Dielig, Lebensbilder. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, 7. Theil. — H. Wagener, illustriertes Spielbuch für Knaben. — Gerding, illustrierte Volkschemie.

8. Zu den Schulbüchern für unbemittelte Schüler.

Von dem abgehenden Secundaner Bilstein wurden geschenkt: 2 Thlr. baar und 7 Bücher, unter Andern Heis Algebra, Noël et de la Place, Schellen &c. — Von den abgehenden Secundanern Vierbach, Mänder und Gottschalk: 11 Bände, darunter Heis, Schellen, Wiggert, Siberti &c., Daniel, Sydow (Atlas) &c. Von dem Secundaner Kohy, den Tertianern Tapfen und Merten, dem Quartaner Lausmann, den Quintanern Schwarz und Eichmann je 1 Bd., darunter Hopf und Paulsief, Schellen, Daniel.

Für alle erwähnten Geschenke wiederholen wir hier unsern aufrichtigen Dank!

V. Unterricht für Handwerker.

Der unentgeltliche Unterricht für Gesellen und Lehrlinge aus dem Handwerkerstande fand in folgender Weise statt:

1) Sonntags von 9—12 Uhr. Zeichnen in 3 getrennten Classen. Lehrer: die Herren Professor Conrad, Maler Holthausen und Maler Kost. Schülerzahl bei Herrn Conrad im Winter 60, im Sommer 43, bei Herrn Holthausen im Winter 63, im Sommer 56, bei Herrn Kost im Winter 88, im Sommer 82.

2) An Wochentagen im Winter, von Herbst bis Weihnachten bei den Hauptlehrern Herren Dye und Adolff in 3 getrennten Classen. I. Classe. 19 Schüler. Erklärung gemeinnütziger Schriften nach Form und Inhalt. Anweisung zur Anlegung von Geschäftsbüchern. Kurze Geschäftsaufsätze. Uebungen im bürgerlichen Rechnen.

II. Classe. 27 Schüler. Lesen, Rechnen, Dictate von Anzeigen, Quittungen u. dgl.

III. Classe. 43 Schüler. Kopf- und Tafelrechnen, Schreiben und Lesen.

Durch den am 19. Jan. d. J. erfolgten Tod des Hauptlehrers Dye, welcher eine Reihe von Jahren hindurch einen Theil des gedachten Unterrichts an der H.-F.-Schule mit aufopferungsvoller Liebe und Treue gegeben hatte, erlitt dieselbe einen sehr schmerzlichen Verlust, der, wie die zahlreiche Theilnehmung ehemaliger und gegenwärtiger Schüler derselben bei der Beerdigung bezeugte, von diesen tief und allgemein empfunden ward. Als er, schwer erkrankt, den Unterricht nicht fortsetzen konnte; hatte Herr Adolff die Freundlichkeit, die I. und II. Classe zu combiniren, und setzte diesen Unterricht, sowie den in der III. Classe bis Ostern fort.

Die Gesamtzahl der Schüler in den Zeichenklassen betrug daher im Winter 211, im Sommer 181, der Schüler im Abendunterricht im Winter 89.

Uebersicht der öffentlichen Prüfungen in der Aula der Realschule.

1. Vorschule. Montag den 28. August von 3—5 Uhr.
2. Realschule.

Dienstag den 29. August

Vormittags von 8—12 Uhr:

Prima { Physik, Heinen.
Deutsch, Schauenburg.
Französisch, Honigsheim.

Secunda { Englisch, de Roth.
Chemie, Stammer.
Geschichte, Honigsheim.

Nachmittags von 3—6 Uhr:

Tertia { Mathematik, Stammer.
Französisch, Wirz.
Latein, Schäfer.

Quarta { Geschichte, de Roth.
Mathematik, Aufem.
Naturgeschichte, Czsch.

Mittwoch den 30. August

Vormittags von 8—12 Uhr:

Quinta { Latein, Schauenburg.
Deutsch, Erl.
Französisch, Wirz.

Sexta { Rechnen, Czsch.
Geographie, Erl.
Latein, Honigsheim.

Die Zeichnungen und Schönschriften liegen Morgens von 9 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr und Nachmittags von 4 $\frac{1}{4}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr zur Einsicht offen.

Nachmittags um 3 Uhr:

N e d e ü b u n g.

Gesang: Wanderlied von C. M. v. Weber.

Schauenburg, VI. Die zwei Hunde von Pfeffel.

Klever, IV. Friedrich Rothbart von Geibel.

Krumhügel, V. Von des Kaisers Bart von Geibel.

Rundhend und Ferrier, III. Le Connétable de Bourbon et Bayard par Fénelon.

Becker, II. Die Straßburger Tanne von Rückert.

Gesang: Sandwirth Hofer von Ludwig Erk.

F. Zimmermann, VI. Sonnenaufgang im Mai von Claudius.

Hürter, V. Das Lied vom Gneisenau von Arndt.

Bongard, IV. L'anniversaire par Millevoye.

Hübner, III. Schwerting der Sachsenherzog von Ebert.

Bender, II. Mort d'Hippolyte par Racine.

Gesang: Schäfers Sonntagslied von C. Kreuzer, mehrstimmig von Friedr. Erk.

Heyderhoff, VI. Die Eichel und der Kürbis von Curtmann.

Dismann, V. Graf Richard ohne Furcht von Uhlend.

C. Schede, IV. Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe von Kerner.

Kethel, III. Das Negerweib von Geibel.

Massan, II. The battle of Blenheim by Southey.

Möhlau, I. Eloge du prince Eugène, eigene Arbeit.

Gesang: An das Vaterland von C. Kreuzer, mehrstimmig von Friedr. Erk.

Landgrebe, VI. Der Geizige und der Affe von Hagedorn.

Weerth, V. Fridericus Rex von W. Alexis.

Maurhofer, IV. Die Fuggerei, a. d. Festkalender von Poggi und Görres.

Abschiedsrede des Abiturienten G. Spangemacher über das Thema:

Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher,

Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich.

(Göthe, Hermann und Dorothea.)

Entlassung des Abiturienten durch den Director.

Gesang: Harre des Herrn! Nach Malan von Ludwig Erk.

Nach dem Schlußgefange begeben sich die Schüler in ihre Classen, um ihre Zeugnisse zu empfangen und über ihre Versetzungsfähigkeit in höhere Classen das Nähere zu vernehmen.

Dienstag den 3. October, Morgens von 10—12 Uhr Anmeldung der in die Vorschule neu aufzunehmenden Schüler; am folgenden Tage Wiederbeginn des Unterrichts.

Mittwoch den 4. October, Morgens von 8 Uhr an, Prüfung der bedingt versetzten Schüler.

Donnerstag den 5. October, Morgens von 8 Uhr an, Anmeldung, von 10 Uhr an Prüfung der neu aufzunehmenden Realschüler, welche sich zu dem Ende mit Zeugnissen ihrer bisherigen Lehrer versehen und wo möglich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter einzufinden haben. Die Unterbringung auswärtiger Schüler hiesigen Orts in Kost und Logis bedarf der Genehmigung des Directors. — Am folgenden Tage Wiederanfang des Unterrichts.

Dr. Heinen,

Director.



